



Festansprache

des Bayerischen Staatsministers der Justiz

Prof. Dr. Winfried Bausback

anlässlich der Einweihung der
Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gablingen

am 26. Oktober 2015

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede

Begrüßung

„Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist.“

Mit diesem Zitat von **Christian Morgenstern** darf ich Sie alle sehr herzlich begrüßen. Wir wollen heute die neue Justizvollzugsanstalt **Augsburg-Gablingen** feierlich ihrer Bestimmung zuführen.

Eines ist klar: Vor Christian Morgenstern brauchen wir uns nicht zu verstecken. Denn hier wurde wirklich **hervorragende Arbeit** geleistet!

Einleitung

In **qualitativer** Hinsicht. Und – keine Frage – auch in **quantitativer Hinsicht** wurde hier Großes geschaffen. Vielleicht wird daher der eine oder andere die **kritische Frage** stellen: Können wir uns ein Projekt dieser Größenordnung mit Gesamtkosten von fast **105 Millionen Euro** überhaupt leisten? Und **sollen** wir uns das leisten? In den heutigen Zeiten, bei der angespannten Haushaltslage?

Für mich ist klar: Die Antwort lautet schlicht und ohne Umschweife: **"Ja"**. Und zwar, weil:

Gewährleistung der Strafvollstreckung Erstens: **Das Funktionieren der Strafvollstreckung muss gewährleistet sein!**

Die Zahl der Gefangenen ist seit Anfang der 1990er Jahre **massiv angestiegen**. Die Ursachen für diese Entwicklung liegen insbesondere in der **Öffnung der Grenzen nach Osten** und der **zunehmenden Freizügigkeit in den ehemals kommunistischen Ländern**. Hinzu kommen das **starke Anwachsen der Drogenkriminalität** und die **Bedrohung durch die organisierte Kriminalität**.

Nach nur kurzzeitiger leichter Entspannung der Situation steigt die Zahl der Inhaftierten derzeit wieder rapide an. Waren etwa vor eineinhalb Jahren noch ca. 80 **Schleuser** in bayerischen Justizvollzugsanstalten inhaftiert, sind es momentan **ca. 800!**

Mit einer baldigen Entspannung der Lage ist nicht zu rechnen. Im Gegenteil: **Die Gefangenenzahlen dürften weiterhin steigen.** Dies hängt schon allein mit der **steigenden Zahl der in Bayern lebenden Menschen** zusammen. Dazu trägt aktuell auch die enorme Zahl der nach Bayern kommenden Flüchtlinge bei.

Der bayerische Strafvollzug steht auch in Zukunft für konsequente Durchsetzung von hier geltendem Recht und Gesetz.

Er wird Herausforderungen auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit **auch künftig offensiv begegnen.**

Bayern wird insbesondere nicht den Weg gehen, die Zahl der Gefangenen durch großzügige Straferlasse oder durch einen Vollstreckungsaufschub künstlich zu senken. **Ein Zurückweichen des Rechtsstaates und vor Kriminalität wird es in Bayern nicht geben!**

Stattdessen handeln wir – etwa durch den Neubau der JVA Augsburg-Gablingen. Seit dem **Jahr 1992** wurde die Haftplatzkapazität in den bayerischen Justizvollzugsanstalten um ca. **2.500 Plätze** erhöht.

Im letzten Haushaltsjahr **2014** wurden mit über 72 Millionen Euro die baulichen und sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen noch erheblich verbessert! Und somit natürlich die **Sicherheit** in den bayerischen Justizvollzugsanstalten.

Mir ist dabei ganz wichtig sicherzustellen, dass weiterhin **alle von den Gerichten rechtskräftig verhängten Freiheitsstrafen zeitnah vollstreckt werden können.**

Die Strafe muss der Tat möglichst auf dem Fuße folgen!

Um **Rechtsfrieden** zu bewahren. Um das **Vertrauen unserer Bürger** in einen geordneten Rechtsstaat nicht zu enttäuschen. Und vor dem Hintergrund der **Resozialisierung:**

Der Täter muss sich möglichst bald mit den **Folgen seiner Tat auseinandersetzen** und auf ein straffreies Leben vorbereitet werden können.

Gewährleistung und
Verbesserung der
Sicherheit

Zweitens: Wir müssen **Sicherheit gewährleisten!**

Gefährliche Straftäter müssen sicher untergebracht werden. Und deshalb **brauchen wir natürlich sichere Anstalten.**

In Zeiten der organisierten Kriminalität und einer zunehmenden Gewalt- und Risikobereitschaft der Gefangenen bedeutet dies, dass wir die Anstalten **verstärkt gegen Angriffe von außen und Fluchtversuche von innen absichern müssen.**

Der bayerische Justizvollzug weiß sich seit jeher diesen Forderungen verpflichtet und unternimmt erhebliche Anstrengungen, den anerkannt hohen Standard im Sicherheitsbereich **noch weiter auszubauen.**

Die Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gablingen ist ein **herausragendes Beispiel dafür**, dass wir in Bayern nicht nur von Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger **reden**, sondern auch **entsprechend handeln.** Die Anstalt verfügt über die **modernsten technischen und baulichen Sicherheitseinrichtungen.**

Klar ist natürlich auch: Die besten Sicherheitsmaßnahmen können und sollen die **Bediensteten vor Ort nicht ersetzen.** Sondern nur in ihrem schweren Dienst **effektiv unterstützen.**

Verlass auf die Kompetenz und Einsatzbereitschaft der bayerischen Justizvollzugsbediensteten

Auf die Kompetenz und Einsatzbereitschaft unserer Vollzugsbediensteten ist Verlass.

Dies zeigt auch die Tatsache, dass es trotz der angespannten Belegungssituation im vergangenen Jahr **erneut keinem Gefangenen gelungen ist, aus dem eingefriedeten Bereich des geschlossenen Vollzugs zu entweichen.**

Hierauf können wir stolz sein!

Spitzenstellung im Bereich der Sicherheit

Dieser Leistung ist es mit zu verdanken, dass Bayern auf dem **Gebiet der Inneren Sicherheit eine Spitzenstellung einnimmt.**

Gewährleistung eines gesetzmäßigen Vollzuges

Drittens: Wir müssen einen gesetzmäßigen Vollzug gewährleisten!

Das Gesetz geht – und das ist gut so - von einem Strafvollzug aus, der **an der Persönlichkeit des einzelnen Gefangenen und seinen Sozialdefiziten** ausgerichtet ist.

Unser Ziel ist es, den Gefangenen mit Hilfe eines **behandlungs- und betreuungsorientierten Vollzugs** die Chance zu geben, von seinem **Fehlverhalten Abstand zu nehmen**. Und sich als rechtstreuer Bürger wieder in die **Gemeinschaft einzugliedern**.

Die äußeren Rahmenbedingungen müssen daher so gestaltet werden, dass ein so verstandener, moderner Strafvollzug auch **tatsächlich möglich ist**. Dabei lehnen wir Extremforderungen in jede Richtung ab. Einen **"Hotel- oder Verwöhnvollzug"** wird es in Bayern ebenso wenig geben wie einen stupiden **"Verwahrvollzug"**.

Fordernder
Strafvollzug

Allerdings ist der Strafvollzug nach meinem Verständnis - und so wie er **in Bayern praktiziert** wird - ein **anspruchsvoller**, die Mitwirkung und Mitarbeit des Gefangenen **fordernder Strafvollzug**.

Oberstes Ziel muss dabei die **Verhinderung neuer Straftaten** sein. Dieser Intention des Gesetzgebers dienen die vielfältigen Bemühungen im **Unterkunfts-, Arbeits- und Freizeitbereich** der Gefangenen, die auf eine erfolgreiche Wiedereingliederung angelegt sind.

Erfolg haben diese Bemühungen aber erst dann, wenn der Gefangene **tatsächlich gewillt ist**, sein Leben zu ändern. Diese Chance, die die Gesellschaft den Gefangenen einräumt, muss der Gefangene selbst nutzen. Es liegt auf der Hand, dass es **eine "Erfolgsgarantie" auch im modernen Strafvollzug nicht geben kann.**

Es ist unser erklärtes Ziel, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten den **erforderlichen hohen Standard** in unseren Justizvollzugsanstalten zu gewährleisten. **Neubaumaßnahmen im Vollzug** sind daher auch ein **Zeichen für die Gefangenen, dass sie von der Gesellschaft nicht abgeschrieben sind.**

Verbesserung der
Arbeitsbedingungen
für unsere
Bediensteten

Viertens: **Die Arbeitsbedingungen werden verbessert!**

Unsere Mitarbeiter im Vollzug leisten einen sehr **schweren und anspruchsvollen Dienst** - rund um die Uhr, an Wochenenden und Feiertagen. Sie verrichten eine Arbeit, die in ihrer Bedeutung und sozialen Funktion in der Öffentlichkeit **oftmals zu wenig anerkannt wird.**

Gerade in Zeiten der angespannten Belegung werden unsere Bediensteten oft bis an die **Grenze ihrer Belastbarkeit gefordert.**

Ich fühle mich daher verpflichtet, dafür zu sorgen, dass unsere Bediensteten unter **zeitgemäßen Bedingungen** arbeiten können.

Das heißt: Wir denken nicht nur an diejenigen, die einige Monate oder Jahre in der Haftanstalt verbringen, sondern auch an diejenigen, die ein **ganzes Arbeitsleben** hier sind. Sie haben - wie jeder andere Arbeitnehmer auch - einen Anspruch auf **helle, freundliche Arbeits-, Dienst- und Sozialräume.**

Wenn wir uns den Neubau der Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gablingen ansehen und - um nochmal das Zitat von **Morgenstern** aufzugreifen - uns fragen, was die neue Anlage über den bayerischen Justizvollzug als Bauherrn aussagt, dann kommt man zu einem ganz eindeutigen Ergebnis:

Die Einrichtung verkörpert in herausragender Weise, wie wir die **skizzierten Ziele unserer Baupolitik anpacken und konsequent umsetzen.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Fertigstellung der neuen Justizvollzugsanstalt Augsburg-Gablingen stellt einen **Meilenstein im Rahmen der Fortentwicklung des bayerischen Justizvollzugs** dar.

Mit dem Bau schaffen wir **optimale äußere Rahmenbedingungen** für einen **modernen, behandlungsorientierten Justizvollzug**.

Notwendigkeit eines Neubaus
Dieser Neubau war **dringend notwendig**, weil die baulichen Rahmenbedingungen in der alten Justizvollzugsanstalt Augsburg **alles andere als optimal** waren.

Die alte Justizvollzugsanstalt Augsburg war auf zwei Gebäudekomplexe aufgeteilt. Die **Anstalt I** in der **Karmelitengasse** war bereits im Jahre 1814 vom Bayerischen Staat für Zwecke des Strafvollzugs erworben worden. Die **Anstalt II** im Bereich der ehemaligen **Prinz-Karl-Kaserne** ist 1945 dazugekommen. Die **baulichen Anlagen sind "in die Jahre gekommen"** und für einen modernen Strafvollzug nur noch bedingt geeignet.

Die **beengten räumlichen Verhältnisse** führten dazu, dass Behandlungs- und Therapiemaßnahmen, wie ein moderner Strafvollzug es erfordert, nur eingeschränkt möglich waren.

Eine **Erweiterung im Innenstadtbereich war nicht möglich**; die **Bausubstanz** der beiden Gebäudekomplexe war zum Teil **veraltet** und **am Rande ihrer Leistungsfähigkeit**. Und so war der Neubau letztlich zwingend.

Zum Glück gelang für diesen Zweck Ende der 1990er Jahre der **Grunderwerb hier in der Gemeinde Gablingen!**

Architektenwettbewerb und Entwurf Auf einer **Nutzfläche von rund 21.000 Quadratmetern** - der Größe von drei Fußballfeldern - sind hier **609 Haftplätze** für männliche erwachsene Gefangene entstanden. Das bedeutet einen Zuwachs von ca. 360 dringend benötigten modernen Haftplätzen.

Das **Gesamtinvestitionsvolumen** des Neubaus beträgt **104,7 Millionen Euro**. Die Baumaßnahme wurde aus dem **Regierungsprogramm „Aufbruch Bayern“** mit **stattlichen 20 Millionen Euro** gefördert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der Neubau einer Justizvollzugsanstalt ist **eine große Herausforderung!**

Für die **Realisierung des Baus** wurde ein **Architektenwettbewerb** ausgelobt, den das **Architekturbüro Schuster-Architekten** aus Düsseldorf gewann.

Der **Entwurf** bestach durch die **klare Erschließung des Geländes** und die **übersichtliche Anordnung der Gebäude**.

Kennzeichnend für die Anlage ist eine **zentrale, zweigeschossige, rund 250 Meter lange Magistrale**, an der die **Gebäudeteile der Anstalt** mit ihren **unterschiedlichen Funktionsbereichen** angedockt sind.

Die Magistrale **verbindet** die **vier Y-förmigen Unterkunftsbereiche im Südosten** mit den nordwestlich gelegenen **Freizeit- und Sportbereichen** sowie den **Versorgungs- und Unternehmerbetrieben**.

Sie schafft **kurze Wege** und ist mit der vollständigen Überdachung ein **wichtiger Bestandteil des Sicherheitskonzepts der Anstalt.**

Als Bindeglied zur **oberirdisch abgesetzten Torwache** steht das **Verwaltungsgebäude** mit der **Zu- und Abgangsabteilung** und dem **unterirdischen Besuchsbereich.**

Die **Wärmeversorgung** der neuen Justizvollzugsanstalt wird im Rahmen eines **Energieliefer-Contractings** durch einen **externen Betreiber** sichergestellt, der mittels europaweiter Ausschreibung ausgewählt wurde. Dazu werden **drei Gasbrennwertkessel** und ein **biogasbetriebenes Blockheizkraftwerk** eingesetzt.

Planungsverlauf Umgesetzt haben den Entwurf als staatliche Hochbaumaßnahme zwei erfahrene Architekturbüros gemeinsam, nämlich das **Regensburger Architekturbüro Domes AG** und das **Münchner Architekturbüro Karl + Probst**.

Bauverlauf Der Bau ist für ein Projekt dieser Größe und Komplexität äußerst **zügig** durchgeführt worden:

- Der **Baggerstich** erfolgte am **11. April 2011**.
- Die **feierliche Grundsteinlegung** fand bereits **Ende November 2011** statt.
- Und schon im **August 2013** war das **Richtfest**.

Plangemäß und zeitgerecht ist dieses große Bauwerk nach einer **Bauzeit von nur vier Jahren** fertig gestellt worden und kann heute als **Bayerns modernste Justizvollzugsanstalt** feierlich eröffnet werden.

Ausblick

Die Arbeit wird den Bauleuten hier aber noch nicht ausgehen. An diesem Standort soll zu gegebener Zeit noch eine **Jugendarrestanstalt mit 45 Plätzen** und eine **Abteilung für den offenen Vollzug mit 34 Haftplätzen** erbaut werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Dank an alle
Beteiligten

Möglich war dieses erfolgreiche Projekt jedoch nur **dank der vielfältigen Unterstützung**, die dem **Justizvollzug zuteil wurde!**

Dank an Landtag

Ein Bau dieser Größenordnung ist insbesondere **nur realisierbar**, wenn die **notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt** werden.

Mein Dank gilt insoweit dem **Bayerischen Landtag**.

Stellvertretend möchte ich Dir,

lieber **Thomas Tomaschko**,

als Anstaltsbeiratsvorsitzenden,

und Ihnen,

sehr geehrter **Herr Abgeordneter Güller,**

als stellvertretenden Vorsitzenden,

nochmals sehr herzlich danken!

Und ebenso allen anderen **heute anwesenden Kolleginnen und Kollegen** aus dem Bayerischen Landtag!

Dank an StS Lieber **Staatssekretär Johannes Hintersberger** und **Hintersberger!**
Abgeordneten

Winter

Du warst ja Vorsitzender des Anstaltsbeirats und ich weiß, dass Du immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Justizvollzugsanstalt Augsburg hast. Ich danke Dir ganz besonders für die **immerwährende Unterstützung dieses Großprojekts.**

Lieber Georg Winter!

In Deiner Zeit als Vorsitzender des Haushaltsausschusses hast Du diesen Neubau in Gablingen maßgeblich gefördert und unterstützt. Dafür danke ich Dir sehr herzlich.

Dank an
Finanzministerium

Danken möchte ich auch unserem Finanzminister Markus Söder und dem **Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat** für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Dank an Regierung,
LRA, Stadt und
Gemeinde

Ein herzlicher Dank gebührt auch den **Vertretern der Regierung von Schwaben, des Landratsamts Augsburg, der Stadt Augsburg** und der **Gemeinde Gablingen** für die wertvolle Unterstützung.

Dank an
Bauverwaltung

Bauen kann man nur mit einem starken Partner!
Wie all unsere Bauvorhaben begleitete die **Staatliche Bauverwaltung** auch dieses Projekt in gewohnt **vertrauensvoller und konstruktiver Art und Weise** und brachte es **so entscheidend voran.**

Mein besonderer Dank gilt daher der **Obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr** sowie dem **Staatlichen Bauamt Augsburg** für das große Engagement und die hervorragende Arbeit.

Dank an Bau

Ich möchte allen, die am Bau "Hand angelegt" haben, und allen, die an den Planungen beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön sagen. **Sie können stolz auf die von Ihnen geleistete Arbeit sein!**

Bauen ist immer ein **Gesamtwerk**. Nur wenn **eine Hand in die andere greift**, wenn ein **Gewerk zum anderen kommt**, wenn **alle - wie es in Schwaben heißt - ordentlich "schaffen"**, kann ein **Bau erfolgreich gelingen.**

Dank an Bedienstete Mein besonderer Dank gebührt auch allen **Bediensteten** der Anstalt. Sie haben nicht nur Ihre Fachkenntnisse und praktischen Erfahrungen in die Planung und Abwicklung dieser Baumaßnahme eingebracht. Sondern auch Ihren Dienst in den vergangenen Wochen und Monaten unter **erschweren Bedingungen** und zusätzlichen Anforderungen getan. Ihnen allen hat dieses Projekt von den ersten Planungen bis zum heutigen Tag viel Energie und Arbeitseinsatz abverlangt.

Besondere Beachtung verdient auch die Tatsache, dass ein großer Teil der Arbeiten von den **Arbeitsbetrieben der bayerischen Justizvollzugsanstalten** qualitativ hochwertig ausgeführt wurde.

So konnte man nicht nur **erhebliche Haushaltsmittel einsparen**, sondern zugleich einen **wichtigen Beitrag zur Resozialisierung der eingesetzten Gefangenen** leisten.

Ganz besonders danken möchte ich – last but not least - Ihnen, liebe **Frau Maldonado de Landauer**.

Sie haben durch **Fachkenntnis, Verhandlungsgeschick** und **Durchsetzungsvermögen** maßgeblich dazu beigetragen, dass auch schwierige Fragen und Probleme - die einem Projekt dieser Größenordnung immanent sind - gelöst werden konnten.

Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihren **vorbildlichen Einsatz!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss noch **zwei Wünsche** zum Ausdruck bringen:

Mögen alle, die hier Dienst tun, Gefallen an dieser Anstalt und **Erfüllung in ihrer Arbeit** finden.

Und mögen alle, für die diese Anstalt errichtet wurde, die Kraft haben, sich helfen zu lassen, um einen **rechtschaffenen Weg in die Freiheit und ein Leben ohne Straftaten zu finden!**